

## BLAUDZUN (NL)

**Album: «Promises Of No Man's Land» (Glitterhouse, VÖ: 7.3.2014)**



Trotz im deutschsprachigen Raum bislang nur als Import erhältlichen Veröffentlichungen seiner ersten drei Alben in Indie-Kreisen vor allem dank diverser Festivalauftritte bereits hoch geschätzt, veröffentlicht Blaudzun nun erstmals auch in hierzulande. Hohe Zeit, sich von einem der außergewöhnlichsten Künstler dieser Tage gefangen nehmen zu lassen.

[www.blaudzun.com](http://www.blaudzun.com)

Johannes Sigmond (aka Blaudzun, der Name ist eine Hommage an den dänischen Radrennfahrer und ehemaligen Weltmeister im Mannschaftszeitfahren, Verner Blaudzun) zelebriert seine Liebe für Indie-Folk und Art-Rock schon seit 2007. Nach dem kommerziellen Durchbruch mit „Heavy Flowers“, welches sich seit sage und schreibe 70 Wochen in den niederländischen Album-Charts tummelt und dort gerade Gold-Status erreicht hat, steht nun „Promises Of No Man's Land“ vor der Tür: Eine grossartige und vielseitige Platte, die im März 2014 erscheint und im Nachfolgenden durch eine ausgedehnte Clubtour begleitet wird.

Soweit die nüchternen Fakten, aber kann man Blaudzun und seiner Musik überhaupt mit solch formellen Zeilen gerecht werden? Selbstredend: nein. Denn Johannes Sigmond ist vor allem eines: Ein Magier, ein Soundvisionär der besonderen Art. Mit seiner bis zu 9-köpfigen Band entwickelt er ein faszinierendes Klanguniversum, das seinen komplexen, ungewöhnlichen und doch sich gleich im Hirn festsetzenden Songs eine Schärfentiefe gibt, wie man sie in dieser Form derzeit nirgends sonst findet. Dazu eine Stimme, die man nicht vergisst, die einen einsaugt, gefangen nimmt, die echt, tiefgründig, ausdrucksstark, gleichermaßen unendliche Trauer wie unbeugsame Kraft widerspiegelt. Und, vor allem: Songs. Alles, was hier vorher geschrieben wurde, wäre obsolet, würde nicht Johannes Sigmond's Songwriting genau diesen Qualitäten mehr als gerecht.

Das war schon auf den vorherigen Alben so, aber auf „Promises Of No Man's Land“ erreicht er nochmal ein anderes Level. Vom zart/zerbrechlichen Opener „Euphoria“ angefangen über den packend-treibenden Titelsong mit unwiderstehlicher Hookline, dem die nachfolgenden „Too Many Hopes For July“ und „Hollow People“ in nichts nachstehen, bis zum mächtigen, alles umblasenden Orkan von „Halcyon“ oder dem sanften, versöhnlichen Abschluß mit „Wingbeat“, Blaudzun's neues Album hat die Songs, die Sounds, die Dramaturgie und die Vision eines monolithischen Klassikers.



### Für Fans von:

Arcade Fire, Ryan Adams,  
Antony & The Johnsons